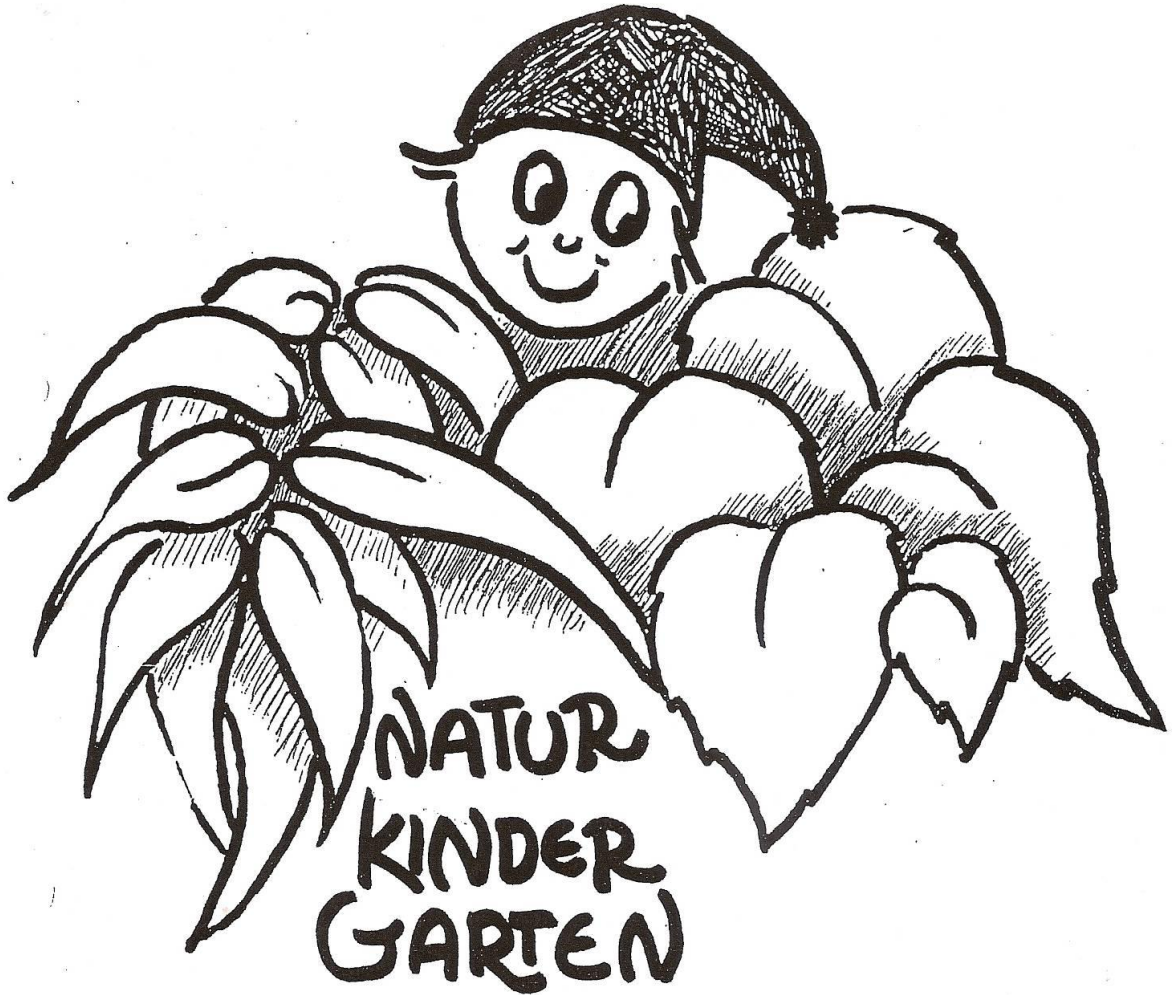


# KONZEPT



SATRUP



## INHALTSVERZEICHNIS

<b><u>DER NATURKINDERGARTEN UND SEINE GESCHICHTE</u></b>	<b>3</b>
<b>WAS IST EIN NATURKINDERGARTEN/WALDKINDERGARTEN?</b>	<b>3</b>
<b><u>PÄDAGOGISCHE LEITGEDANKEN</u></b>	<b>4</b>
<b>WAS IST ANDERS AM NATURKINDERGARTEN?</b>	<b>4</b>
1. <u>GANZHEITLICHES LERNEN</u>	4
2. <u>GESUNDERHALTUNG UND KRÄFTIGUNG DES KÖRPERS</u>	4
3. <u>NATURERLEBEN/UMWELTERZIEHUNG</u>	5
4. <u>SOZIALES LERNEN IN DER GRUPPE</u>	5
5. <u>BEWEGUNG - FÖRDERUNG DER SINNE - KREATIVITÄT</u>	6
6. <u>FREISPIEL</u>	7
7. <u>VORSCHULARBEIT</u>	7
8. <u>ELTERNARBEIT</u>	8
9. <u>BNE</u>	8
<b><u>ALLTAG IM NATURKINDERGARTEN</u></b>	<b>9</b>
<b><u>RAHMENBEDINGUNGEN</u></b>	<b>10</b>
<b><u>DAS TEAM DES NATURKINDERGARTENS</u></b>	<b>14</b>
<b><u>FERIENREGELUNG IM NATURKINDERGARTEN SATRUP</u></b>	<b>15</b>
<b><u>DER TRÄGERVEREIN „NATURKINDERGARTEN SATRUP E.V.“</u></b>	<b>16</b>



## **DER NATURKINDERGARTEN UND SEINE GESCHICHTE**

### **WAS IST EIN NATURKINDERGARTEN/WALDKINDERGARTEN?**

In den 50er Jahren wurde bereits der erste Waldkindergarten in Dänemark gegründet.

1968 folgte dann der erste Wald- und Naturkindergarten in Wiesbaden – allerdings ohne die offizielle Genehmigung des zuständigen Jugendamtes.

1993 eröffnete dann in Flensburg der erste städtisch anerkannte Waldkindergarten Deutschlands.

Mittlerweile gibt es mehrere tausend eingetragene Institutionen über die Republik verteilt. Es gibt Natur-, Wald-, Strand-, Bauernhof Kitas, Gruppen, die tage- oder wochenweise draußen sind, mit Mittagstisch und Schlaf-Tipi, als Ganztagsbetreuung, für U-3 Kinder oder mit Integrationshintergrund.

Der Naturkindergarten Satrup e.V. ist ein „reiner Waldkindergarten. Die Betreuung der 18 Kinder von 3-6 Jahren findet jeden Tag, das ganze Jahr, ausschließlich unter freiem Himmel statt. Bei Unwetterwarnungen steht eine Schutzunterkunft zur Verfügung.

Unser Naturkindergarten wurde 1997 dank einer Elterninitiative gegründet. Standort ist die gut 5000 Seelen Gemeinde Mittelangeln. Unser Revier ist der Rehberger Wald mit angrenzender Wiese. Darauf befinden sich eine kleine Hütte, ein großer Sandhügel, eine Wasserbahn und eine Ritterburg.



## **PÄDAGOGISCHE LEITGEDANKEN**

### **WAS IST ANDERS AM NATURKINDERGARTEN?**

#### **1. Ganzheitliches Lernen**

- Der Wald bietet Platz und Raum sich frei zu bewegen, Platz zum Lachen, Weinen, Tanzen, Träumen.....zum "Kindsein" im wahrsten Sinne.
- Der natürliche Bewegungsdrang der Kinder kann ungehindert ausgelebt werden.
- Die Kinder haben mit dem ganzen Körper und allen Sinnen mit ihrer Umgebung zu tun.
- Die Natur bietet ihnen alles, was sie zur Entwicklung brauchen, denn die atmosphärische Wirkung der Naturelemente und -räume vermittelt Ruhe und Geborgenheit, weckt Abenteuerlust und Erfindergeist.
- Durch die fehlende räumliche Einschränkung lassen sich innere Grenzen besser erleben und ausdrücken.
- Keine Lärmbelästigung wie in geschlossenen Räumen; die Kinder erleben wieder Stille. Sie ist von unschätzbarem Wert für die allgemeine Differenzierung des Wahrnehmungsvermögens, das Finden von Stabilität durch innere Ruhe und für die Förderung der Konzentrationsfähigkeit.
- Die Phantasie und Kreativität der Kinder werden durch die Vielfältigkeit der Natur angeregt und gefördert.
- Die Kinder lernen, sich mit sich selbst und den anderen auseinanderzusetzen.
- Das Spielen ohne vorgefertigtes Spielzeug bietet für die Kinder optimale Entwicklungsmöglichkeiten. In dieser förderlichen Umgebung werden viele Entwicklungsbereiche: Kreativität, Phantasie, Intelligenz, Motorik, Gefühl, Sozialverhalten und die Sprachfähigkeit gefördert. Die spielerisch sinnvolle Auseinandersetzung mit der Natur fördert damit die ganzheitliche Entwicklung der Kinder.

#### **2. Gesunderhaltung und Kräftigung des Körpers**

Die Kinder sind mindestens vier Stunden täglich draußen. Viele Kinder wissen heute gar nicht mehr, wie es sich anfühlt, bei Wind, Regen oder Kälte draußen zu sein. Sie verbringen viel Zeit im Auto, vor dem Fernsehapparat oder in der Wohnung. In Lebensfreude "Wind und Wetter" ausgesetzt zu sein, stärkt aus medizinischer Sicht das Immunsystem.



### 3. Naturerleben/Umwelterziehung

Im Vergleich zu früheren Jahren fehlt Kindern immer mehr ein direkter Bezug zur Natur und zu einer natürlichen Umwelt, da sich die Welt für Erwachsene und Kinder entscheidend verändert hat und die Kindheit als eigenständiger Entwicklungszeitraum immer mehr beschnitten wird.

So ist die Begegnung mit der Schönheit, der Farben- und Formenvielfalt sowie mit der immer wiederkehrenden Lebendigkeit der Natur eine persönliche Bereicherung und somit für die heutige Lebenssituation der Kinder von unschätzbarem Wert. Die ewigen Kreisläufe vom Entstehen und Vergehen bergen ungeheure Energien und sind gleichzeitig ein Ausdruck von Kreativität.

Die natürliche Umgebung, das Eingebundensein in die Natur und das Erleben der wechselseitigen Abhängigkeit bewirken eine ganzheitliche Harmonisierung (Körper/Geist/Seele, Denken/Fühlen/Handeln).

Unmittelbares Erleben, eigene Erfahrungen mit allen Sinnen anstelle von "Projektionen aus zweiter Hand", geben Selbstwertgefühl, insbesondere emotionale Stabilität. Dies ist eine der besten Voraussetzungen, später in der Gesellschaft konstruktiv und kreativ zu sein.

Naturmaterialien wie Steine, Stöcke, Moos, Tannenzapfen, Blätter und Gräser verführen zu phantasievолlem Spiel, inspirieren zu Experimenten und entfachen neue Ideen. Wir wollen den Kindern einen persönlichen Bezug zur Natur ermöglichen, wobei sie die Natur im Spiel erleben, ihre Geheimnisse entdecken und erforschen können. Die Kinder lernen behutsam mit Pflanzen und Tieren umzugehen und auch später - im Erwachsenenalter - Verantwortung zum Schutz der Natur zu übernehmen. Sie erfahren dabei, welchen unschätzbaren Wert der Wald für Menschen, Tiere und Pflanzen hat.

### 4. Soziales Lernen in der Gruppe

Da es im Wald kein vorgefertigtes Spielzeug gibt, wird die Natur zum wichtigsten "Spielkameraden", wobei die Kinder lernen sich zu behaupten und ihren eigenen Fähigkeiten zu vertrauen. Durch den Freiraum können die Kinder eigene Spielideen verwirklichen und sie erleben die wechselnde Abhängigkeit voneinander. Die Kinder lernen, sich mit sich selbst und den anderen auseinanderzusetzen. Freunde sind wichtiger als Spielzeug.

Da die Gruppe relativ klein ist, ist die Möglichkeit gegeben, ein intensives Beziehungsfeld zu Kindern und Erwachsenen aufzubauen. Dazu gehört, dass die Kinder in Situationen, von sich aus, ihre eigenen Grenzen erfahren und erweitern, wobei sie lernen, Verantwortung für sich, ihr Handeln und dessen Folgen zu übernehmen. Nur so kann man Sinnes- und Selbstsicherheit gewinnen.

Die Kinder entwickeln soziales Lernen, indem sie einander helfen, Rücksicht aufeinander nehmen und Geduld miteinander haben.



## 5. Bewegung - Förderung der Sinne - Kreativität

Kinder haben kaum noch Zeit, mit ihrem Körper zu experimentieren, Bewegungen zu wiederholen, um Selbstsicherheit zu gewinnen. Um gesund aufwachsen zu können, müssen Kinder sich bewegen. Kinder lernen am besten, wenn sie überall herumklettern und -rennen dürfen, alles von allen Seiten besehen, anfassen, drehen und wenden, heben und loslassen dürfen, ganz einfach "be-greifen", um aufnehmen zu können, was die verschiedenen Sinne registrieren. Durch Bewegung schulen sie ihre Sinne, machen lebenswichtige Erfahrungen und lernen ihren Körper richtig einzusetzen.

Je früher und vielfältiger Kinder vertrauensvolle Selbsterfahrungen machen, umso sicherer werden sie in ihren Bewegungen und umso besser gelingt ihnen die Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt.

Körperbeherrschung ist die beste Sicherheitserziehung wie z.B. Koordination, Beweglichkeit, Kraft und Gleichgewichtssinn. Sie lernen, mit Gefahren umzugehen. Kinder, die viel und ausgiebig spielen werden in ihrer Aufmerksamkeit, Konzentrationsfähigkeit, Wahrnehmungs- und Beobachtungsfähigkeit, Belastbarkeit, Sprechfertigkeit und Intelligenz gefördert.

Aufgrund der heutigen Reizüberflutung wie z.B. zunehmender Medienkonsum, die Überhäufung von Spielzeug sowie die Einschränkung von Bewegungsmöglichkeiten und die damit eingegrenzten notwendigen kindlichen Erlebnis- und Erfahrungsmöglichkeiten, ist es wichtig, Spielräume zu schaffen, die für eine kindgemäße Entwicklung wichtig sind.

Es geht darum, die Phantasie und Kreativität der Kinder zu fördern, wodurch sie Selbstsicherheit und Selbstbewusstsein entwickeln, eine Fähigkeit die in der heutigen Zeit dringend gebraucht wird.

Die natürliche Umgebung wie der Wald, regt die Phantasie und die Kreativität der Kinder an. In einer spielzeugfreien Umgebung wird den Kindern ein Freiraum gegeben, "zu sich selbst zu kommen" und ihre kindlichen Bedürfnisse und Phantasien zu entwickeln. Sie üben mit selbsterfundenen Spielhandlungen und Rollenspielen dabei ihr Sozialverhalten und entwickeln ihr Selbstwertgefühl.



## 6. Freispiel

Spielen ist die elementarste Form des Lernens!!!

Im Freispiel wählt das Kind den Spielort, was und mit wem es spielt, und wie lange die Spielsequenz dauert, selbst aus. Den Kindern wird das Vertrauen geschenkt, ihr Spiel selbst zu gestalten. Sie erkunden in ihrem Spiel die Welt und sich selbst innerhalb der Welt. Dadurch entstehen vielfältige Lernprozesse.

Im selbstbestimmten Spiel erweitern die Kinder Kompetenzen, die ihnen helfen, Probleme selbstständig zu lösen, Risiken einzuschätzen, Selbstsicherheit, Anstrengungsbereitschaft, Durchhaltevermögen und Empathie zu entwickeln.

Wir Pädagogen beobachten gruppensdynamische Prozesse, wirken bei Bedarf deeskalierend ein und verhelfen zu einem konstruktiven Miteinander.

Das freie Spiel trägt wesentlich zur Persönlichkeitsentwicklung bei und genießt bei uns einen besonders hohen Stellenwert.

## 7. Vorschularbeit

Vom ersten Tag an werden die Kinder auf die Schule vorbereitet. Durch den Lebensraum Natur haben sie alle Möglichkeiten zu starken Persönlichkeiten heranzuwachsen. Im Fokus stehen lebenspraktische Kompetenzen, die nachhaltig sowohl Auswirkungen auf den Schulerfolg als auch auf den konstruktiven Umgang mit alltäglichen Herausforderungen haben.

Die Anforderungen, sich in der Gruppe mit den Widrigkeiten der Natur zurechtzufinden, kein vorgefertigtes Spielzeug vorzufinden, selbstständig den Rucksack zu packen, im Team zu arbeiten und Pläne praktisch umzusetzen, ermöglicht den Kindern eine Basis, die deutlich über „Stifthaltung“ und „Arbeitsblattgestaltung“ hinausgeht.

Leider werden allerdings genau diese Fähigkeiten in den Schuluntersuchungen und Schuleignungstests vorrangig geprüft.

„Klassische“ Vorschularbeit wie Stifthaltung, Schwungübungen, Silben klatschen und das Kennenlernen der Schule findet bei uns ergänzend zuhause und im letzten Kindergartenjahr statt.

Die Bildungsleitlinien werden ohne initiierte Maßnahmen in vollem Umfang erfüllt.



## 8. Elternarbeit

Es wird ein reger, konstruktiver Austausch mit der Familie angestrebt. Während der Hol- und Bringsituation, besteht täglich die Möglichkeit zum Austausch in Form von Kurzgesprächen. Regelmäßige Elternabende, Feste, Eltern-Kind-Veranstaltungen, Hausbesuche und Einzelgespräche runden die auf Respekt und Vertrauen basierende Erziehungspartnerschaft ab. Beim ersten Elternabend des Kindergartenjahres werden 2 Elternvertreter gewählt.

Bei Krankheit einer Erzieherin steht uns eine Honorarkraft zur Verfügung. Bei Ausfall der Honorarkraft wird um Mithilfe eines Elternteils gebeten.

## 9. BNE

„BNE“ wurde 2004-2014 den Vereinten Nationen (UN) zu einem Jahrzehnt der „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ als UN-Dekade ausgerufen. Ziel ist es, in allen Bildungsbereichen das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung zu verankern. Den Kindern wird die Möglichkeit gegeben, sich auf spielerische Art und Weise mit zukunftsrelevanten Themen auseinander zu setzen, sich hierbei Zusammenhänge zu erschließen und zu erfahren, dass ihr Handeln von Bedeutung ist. Dadurch entwickeln die Kinder ein Bewusstsein für den Wert der Dinge, für einen sorgsam Umgang mit Ressourcen und einen fairen Umgang mit der (Um)Welt.

Von 2012-2014 hat sich der Naturkindergarten in einem Gemeinschaftsprojekt des Bundesverbandes der Wald- und Naturkindergärten (BvNW), der Universität Freiburg und dem FORUM BILDUNG NATUR im Bereich „BNE“ qualifiziert. Abgeschlossen wurde das länderübergreifende Projekt mit der Veröffentlichung des gleichnamigen Buches „Der Wald ist voller Nachhaltigkeit“ (Beltz Verlag).

2015 wurde unser Naturkindergarten für vorbildliche Bildungsarbeit in Hamburg als „KITA 21“ ausgezeichnet. Diese Auszeichnung würdigt Kindertageseinrichtungen, die den Kita Alltag im Sinne von BNE gestalten. Die S.O.F. Save Our Future Umweltstiftung in Kooperation mit der Freien Hansestadt Hamburg und der Leuphana Universität Lüneburg haben uns – als erste Kita im Kreis Schleswig-Flensburg – mit zwei (von 3) Sternen ausgezeichnet.

„BNE“ zieht sich wie ein roter Faden durch unseren Alltag. Die Kompetenzen, die die Kinder dadurch bereits im kindergartenalter erwerben, wirken sich auf das Verhalten gegenüber Natur und Mitmenschen im Erwachsenenalter aus.





## **ALLTAG IM NATURKINDERGARTEN**

Um 8.30 Uhr treffen wir uns auf dem Bauernhof Neu Rehberg. Die Kinder werden von ihren Eltern meist in Fahrgemeinschaften dort hingebacht.

Alle Kinder sind entsprechend **wetterfest** gekleidet und haben einen Rucksack mit einem **gesunden, abfallarmen** Frühstück dabei.

Wenn alle Kinder eingetroffen sind gehen wir gemeinsam los. Im Morgenkreis verschaffen wir uns einen Überblick, welche Kinder da sind und was anliegt. In unserer heutigen Zeit ist es sehr wichtig, feste Rituale in unser Alltagsleben einfließen zu lassen, sie bewusst zu leben und zu erleben, um Sicherheiten zu erfahren.

Bleiben wir auf der Wiese haben die Kinder sowohl die Möglichkeit sich im freien Spiel auszuleben, als auch an gezielten Aktivitäten teilzunehmen. Verbringen wir den ganzen Tag im Wald gehen wir verschiedene Wege und beleben unterschiedliche Plätze. Auf dem Weg passiert so manches. Es werden Steine gefunden, Tiere beobachtet, Freundschaften geschlossen und vieles mehr.

Gegen 10.00 Uhr wird dann zu unserem gemeinsamen Frühstück gerufen, welches immer mit einem gemeinsamen Frühstücksspruch beginnt. Nach dem Frühstück haben die Kinder Zeit zum freien Spielen, bei dem sie mit ihrer Phantasie und Kreativität eigene Spiele erfinden werden. Oder wir haben ein gemeinschaftliches Projekt, wie zum Beispiel Gebrauchsmaterial (wie z.B. Brennholz o.ä) zu besorgen, etwas vorzubereiten, einzuüben oder zu bauen.

Der gemeinsame Abschlusskreis läutet das Ende des Kindergartenabes ein. Manchmal mit einem Abenteuer- einer Geschichte mit selbstgebastelten Figuren aus Naturmaterialien, einem Buch, einem Spiel oder einer Gesprächsrunde. Das erlernte Wissen aus der Natur wird in den Abenteuern von den Kindern nachgespielt und prägt sich somit besser ein.

Beim Rückweg wird darauf geachtet, dass genug Zeit bleibt. Es werden Warteplätze mit den "schnelleren" Kindern abgesprochen, an denen sie dann auf die "langsameren" Kinder warten können. So fühlt sich, auf dem Nachhauseweg, niemand über- oder unterfordert.

Die Eltern holen die Kinder um 12.30 Uhr wieder am vereinbarten Treffpunkt ab.



## **RAHMENBEDINGUNGEN**

1. Der Naturkindergarten Satrup besteht aus 18 Kindern im Alter von 3 - 6 Jahren und zwei Erzieherinnen. Das pädagogische Personal wird zeitweise durch die Aufnahme von Praktikanten/Innen und Heilpädagogen erweitert.
2. Unsere Arbeit findet hauptsächlich im Rehberger Wald und auf unserer angrenzenden Wiese statt.
3. Treffpunkt morgens und mittags ist, wenn nicht anders vereinbart, am Hof Neu Rehberg. Die Betreuungszeit beträgt am Montag – Freitag je vier Stunden von 8.30 - 12.30 Uhr.
4. Bei unvorhersehbaren, extremen Witterungslagen (Sturm ab Windstärke 7 und/oder sehr starkem Regen) finden wir Schutz in einer Scheune auf dem Bauernhof Neu Rehberg. Sollte sich das „schlechte“ Wetter schon vorher ankündigen, findet der Kindergartenbetrieb aus Sicherheitsgründen in der „Sturmhütte“ (Feuerwehrgerätehaus in Mittelangeln OT Satrup) statt. In diesem Fall werden die Eltern rechtzeitig über die Treffpunktänderung informiert.
5. Zu der Ausrüstung der Erzieherinnen gehört ein Handwagen, der wie folgt beschrieben gefüllt ist:
  - mobiles Telefon (Waldhandy)/Telefonliste
  - Erste-Hilfe-Ausrüstung
  - Ersatzkleidung für die Kinder
  - Bestimmungsbücher, Lupe, Bastelutensilien, Schnitzmesser, Kindersägen, Müllbeutel, Toilettenpapier, Springseil
  - Regenzelt (nur bei evtl. Bedarf) oder Regenplane
  - Moskitonetz (zur Wespenzeit als Schutz beim Frühstück)
6. Für Notfälle steht jederzeit ein PKW am Treffpunkt zur Verfügung!
7. Versicherungsschutz wird durch den Verein gewährleistet.
8. Die Bekleidung der Kinder
  - Bei warmem Wetter: Bequeme, dünne, lange Hosen, langärmelige T-Shirts, festes Schuhwerk (= Schutz vor Zecken; im Wald ist es kühler als in der Sonne).
  - Bei Nässe: Gummistiefel (mit dicker Sohle und nicht zu eng), Regenhose, Regenjacke, Südwester.
  - Bei Kälte: "Zwiebel-Look" - mehrere Schichten Kleidung übereinander, die je nach Temperaturveränderung ausgezogen werden können. Zwei paar Handschuhe.

Die richtige Bekleidung der Kinder im Waldkindergarten ist von großer Bedeutung. Sie müssen stets **wetterfeste** Kleidung tragen.



## 9. Die Rucksäcke

Jedes Kind benötigt einen gutschitzenden Rucksack, (aus Erfahrungen der letzten Jahrzehnte empfehlen wir den Waldfuchs von Deuter) der vorne verschließbar ist, mit folgendem Inhalt:

- Brotdose mit gesundem Frühstück (keine Naschis!)
- Trinkflasche

Das Frühstück soll keinen Abfall hinterlassen. Im Sommer Wasser, im Winter warme Getränke (Tee/Kakao). **Alles sollte leicht und von Kindern einfach zu bedienen sein.**

## 10. Allgemeines für die Kinderrucksäcke:

Jeden Tag im Rucksack:

- Regenhut
- Handschuhe (je nach Witterung)
- Iso-Matte in der Größe des Rucksackes als Sitzunterlage und als Wärmeschutz für den Rücken
- keine Spielsachen
- Taschentücher

Bitte gebt immer Bescheid, wenn Euer Kind nicht kommt bzw. ihr "kränkelnde" Kinder lieber zuhause lassen wollt.

## 11. Besondere Tage

Auch wenn jeder Tag etwas Besonderes ist, finden spezielle Aktionen statt!

### Regelmäßig:

- Tägliches Bauernhoferleben auf dem Hof Espermüller (Treffpunkt)
- Projekt Biohof Ankersolt
- Rodeln im Winter
- Besuch vom Förster
- Büchereibesuch
- Elternabende / Elterngespräche

### Feste:

- Geburtstage
- Osterfest
- Weihnachtsfest
- Erntedankfest
- Schulabgängerfest
- Fasching
- Laternelaufen

### Jährlich:

- Eine Woche am Strand
- Feuerwehr-, Polizei- und Zahnarztbesuche
- Theaterbesuche
- Oma und Opa Tag
- Muttertagsfrühstück
- Zugfahrt
- Schnuppertage
- Vorschulfahrt



- Besuch der Regenbogenschule
- Fahrzeugtag



## 12. Wichtige Verhaltensregeln

- Es werden keine Beeren, Kräuter, Pilze etc. aus dem Wald gegessen
- Kein Klettern, Springen und Balancieren mit Stöcken in den Händen
- Keine Junganpflanzungen betreten
- Keine Äste oder Rinden von lebenden Bäumen abreißen
- Keine Pilze zertreten
- Vogelnester, Ameisenhaufen und andere Tierbehausungen aus respektvoller Entfernung betrachten
- Nicht auf Holzlager klettern
- Rücksichtvoller Umgang mit Insekten, Käfern, Fröschen etc.
- Nach Absprache mit dem Förster werden im Frühjahr bestimmte Plätze gemieden, um das Jungwild nicht zu stören

## ***DAS TEAM DES NATURKINDERGARTENS***



Nicole Wedell



Sissel Nielsen

*„Wenn ein Kind seinen angeborenen Sinn für Wunder lebendig halten soll...braucht es die Gesellschaft wenigstens eines Erwachsenen, dem er sich mitteilen kann, der mit dem Kind zusammen die Freude, die Aufregung und das wunderbare der Welt, in der wir leben, wiederentdeckt.“*

*Rachel Carson*

Wir arbeiten seit 2009 gemeinsam im Naturkindergarten und haben damit –wie wir finden- den besten Arbeitsplatz der Welt. Es fasziniert uns jeden Tag auf's Neue, wie viele Möglichkeiten die Natur für uns bereithält und wie wichtig sie für ein gestärktes Aufwachsen ist.

Kindern in unserer hektischen Zeit genügend Freiraum zum Spielen zu bieten und sie somit in einer sozialen Atmosphäre fördern zu können, ist für uns eine Arbeit, die wir jeden Tag aufs Neue genießen.



## ***FERIENREGELUNG IM NATURKINDERGARTEN SATRUP***

Sommerferien	3 Wochen
Herbstferien oder Osterferien	1 Woche
Winterferien	2 Wochen

Die Ferien betragen 6 Wochen im Jahr, in denen die Kinder und die Erzieherinnen sich von der "Draussenarbeit" erholen können. Die Ferien finden immer in der Schulferienzeit statt.

An "Brückentagen", die im Rahmen der beweglichen Ferientage der Schulen festgelegt sind, hat der Kindergarten auch geschlossen. Dies sind meist 1 oder 2 Tage im Jahr.

Diese Ferienregelung wurde für gut befunden, da die Erzieherinnen keine Überstunden gutgeschrieben bekommen.



## **DER TRÄGERVEREIN „NATURKINDERGARTEN SATRUP E.V.“**

Der Verein wurde im September 1997 von interessierten Eltern, Erzieherinnen und Förderern gegründet. Er schafft die organisatorischen und rechtlichen Rahmenbedingungen für den Betrieb des Naturkindergartens. Der Vorstand des Vereins trifft sich ca. 6-mal im Jahr und ist dabei für die finanziellen, organisatorischen und pädagogischen Belange des Naturkindergartens zuständig (z.B. Arbeitsverträge, Finanzierung, Lohnabrechnung, Betriebserlaubnis, Versicherungen, Fortbildung).

Mit Eintritt eines Kindes in den Kindergarten ist die Mitgliedschaft eines Elternteils wünschenswert.

Der Vorstand lädt einmal im Jahr zu einer Mitgliederversammlung ein, bei der Wahlen abgehalten, der Kassenbericht vorgetragen und über das laufende Kindergartenjahr berichtet wird.

Der Vorstand wird von den Mitgliedern gewählt und setzt sich wie folgt zusammen:

- 1. Vorsitzender : Anna Wolter, Telefon: 0175 / 8114450
- 2. Vorsitzender : Anne Remmer
- Kassenwart : Lisa Lassen
- Schriftführer : Kirsten Koch
- Beisitzer : Christiane Espermüller, Nicole Wedell, Sissel Nielsen

Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein hat im September 2004 eine Druckschrift für alle Kindertagesstätten herausgegeben, um die Arbeit in öffentlichen Einrichtungen mit Kindern im Alter von 3 - 6 Jahren zu intensivieren, damit die Kinder eine qualitativ bessere Schulreife erlangen können. Die Natur- und Waldkindergärten sind natürlich auch betroffen und haben in ihren Konzeptionen und der täglichen Arbeit festgestellt, dass viele der damals „neuen“ Leitlinien ohnehin bereits zu ihrem Kindergartenalltag gehörten.

Für konstruktive Gespräche oder Anregungen stehen wir gerne zur Verfügung. Sprecht uns einfach an oder schreibt uns:

Naturkindergarten Satrup e.V.  
Postfach 14  
24984 Mittelangeln  
brieftaube@naturkindergarten-satrup.de  
„Waldhandy“ (0170) 2959282